

# SCHUL PROGRAMM

LWL-MUSEUM FÜR  
KUNST UND KULTUR



**LWL**

Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.



# INHALT

Offen	3
Touren	4
Workshops Grundschule	10
Workshops Sek I & II	18
Projektstage	42
Buchungen & Impressum	44

## Eintritt

Eintritt bei gebuchten Schulprogrammen frei  
Ohne Buchung Eintritt für Kinder und Jugendliche  
(bis einschließlich 17 Jahre): frei  
Tour- und Workshoppreise für Schulgruppen:  
60 Minuten/30 €  
Gruppengröße: 15 Teilnehmer:innen



Verlangsamung zulassen -  
verarbeiten

Aktives  
Zuhören

Gemeinsames  
Erkunden

In den Dialog  
kommen

Lernende Haltung

Deutungshoheiten  
hinterfragen

Reflektieren

Von Herzen  
sprechen

Wert-  
schätzen und  
Respekt

Offenheit -  
andere  
Sichtweisen

# OFFEN

Alte Meister und Moderne, Geschichte und Gegenwart – fast 50 Sammlungsräume ermöglichen Zeitreisen und Kunstentdeckungen. Das LWL-Museum für Kunst und Kultur in Münster ist dabei offen für neue Perspektiven der Kunstvermittlung. Und zwar inklusiv.

Durch unser Selbstverständnis als offener Ort ist die Bildungsarbeit für uns zentral. Unter den vielfältigen Dialoggruppen gilt den Schulen deshalb unser besonderes Augenmerk. Die Kunstvermittlung versteht sich dabei als Mittlerin zwischen den Besucher:innen und den Kunstwerken. Schüler:innen beschäftigen sich im Museum mit dem kulturellen Erbe und behalten die Gegenwart und Zukunft im Blick. Niedrigschwellige Ansätze bieten die Chance, sich der Kunst und Architektur zu nähern; dekonstruktive Kunstvermittlung erlaubt eine Tiefenbohrung. Die Kinder und Jugendlichen verhandeln die Inhalte, wobei ihre Interessen, Kenntnisse und Perspektiven in den Dialog einfließen.

Jede Gruppe ist anders. Entsprechend ist unser Programm inklusiv geplant und das Museum barrierearm gebaut. Wir haben viel Erfahrung mit den Schwerpunkten Sehen, Hören, seelische Gesundheit und Mobilität. Dabei zeigt sich, dass Vorgespräche ein gutes Gelingen unterstützen. Deshalb: Sprechen Sie uns mit Ihrem individuellen Anliegen offen an, damit Sie mit Ihrer Gruppe ein tolles Erlebnis bei uns haben!

Unser Ziel ist es, allen Schüler:innen Zugang zur Kunst zu ermöglichen und verlässliche Partnerin für Pädagog:innen zu sein. Dabei sind die Vermittlungsformate genauso vielfältig wie die Sammlung. Das Museum bietet Touren und Workshops, Stationen-Läufe, Projektstage, Schul-AGs, ausstellungsbegleitende Schulprojekte und Lehrer:innenfortbildungen mit künstlerischen und gesellschaftsrelevanten Inhalten an.

In kommunikativen Situationen möchten wir die Lust auf das Hin-Sehen wecken. Dafür nähern wir uns den Kunstwerken, möchten Veränderungen wahrnehmen und Wahrnehmungen verändern. Aus diesem Grund ist bei allen Formaten ein Impuls vor den Originalen inbegriffen, bevor es zum Beispiel in eines der Ateliers für die künstlerische Praxis geht.

# TOUREN



# Überblick

In der Gruppe machen wir wie im Zeitraffer eine Reise durch 1000 Jahre Kunst- und Kulturgeschichte. Der Bestand des Museums umfasst Werke von der mittelalterlichen Kirchenkunst Westfalens über Kunstwerke der Renaissance, des Barocks und des 19. Jahrhunderts bis zu Werken der internationalen Moderne sowie der zeitgenössischen Kunst. Insgesamt beherbergt das Museum über 350.000 Gemälde, Grafiken, Skulpturen, Möbel, Münzen, Kunsthandwerk, Plakate und Landkarten. Quer durch die Epochen lernen wir ca. fünf Kunstwerke näher kennen.

Ziel sind Kunstgespräche mit einer altersangemessenen Bildanalyse vor den Originalen. Es geht darum, wie die Schüler:innen Kunstwerke wahrnehmen, welche Beziehungen und Assoziationen sie finden und welche Fragen sie formulieren.

—> Klasse 1 – 13  
60 Minuten/30 €

## Speeddating

Quer durch das Museum verteilen sich verschiedene Stationen, die neben Highlights der Sammlung auch ein bis zwei schnelle praktische Stationen beinhalten. Beim Stationenlauf sind an in einem Plan festgelegten Positionen im Museum Lernstationen, an denen Kunstvermittler:innen unterschiedliche Themen betreuen. Die künstlerischen Fragen behandeln verschiedene Epochen und Künstler:innen, die nacheinander jedoch in unterschiedlicher Reihenfolge von den Lernenden bearbeitet werden. Dabei besucht nicht immer jede Gruppe jede Station – es bleibt eine Stippvisite.

Der Stationenlauf ist ein erstes Kennenlernen des Museums. Er fördert die Orientierung in einer Kulturinstitution.

—> Klasse 1 – 13  
für 4 bis 7 Gruppen – für 48 bis 105 Schüler:innen  
120 Minuten/60 € pro Gruppe

# Skulptur Projekte Münster

Die Großausstellung zur Kunst im öffentlichen Raum hat nicht nur Münster verändert. Seit 1977 hat sie alle zehn Jahre auch die internationale Kunstszene beeinflusst. Die historischen Spuren der Ausstellung, die das Stadtbild mitprägen, lassen sich somit vor Ort studieren. Denn mit jeder Ausgabe ist die Öffentliche Sammlung angewachsen und umfasst mittlerweile über 40 Werke. Gemeinsam erkunden wir im oder in direkter Umgebung zum Museum drei der verbliebenen Werke der letzten Jahre.

Wie sich die Wahrnehmung des öffentlichen Raums durch Kunst ändern kann, ist ein Fokus bei den Gesprächen. Im Austausch über subjektive Eindrücke werden zudem Deutungshoheiten infrage gestellt.

→ Klasse 4–13  
60 Minuten/30 €

Daniel Buren  
(1987)

Dennis Adams  
(1987)

Rachel Whiteread  
(1997)

Martha Rosler  
(2007)

Koki Tanaka  
(2017)



# Livespeaker

Referate, mündliche Prüfungen oder Bewerbungssituationen – Gespräche führen zu können, ist im Alltag wichtig. Kunst bietet dabei konkrete Sprechanlässe. Wir machen Bilder lebendig, indem mit Fantasie sowie Kenntnissen und Erfahrungen Bildgeschichten gefunden werden. Zum Warmwerden stellen wir in der Abteilung Barock eine Gerichtsverhandlung nach.

Inspiziert von den vielseitigen Themen der Kunst und mit kleinen Tipps und Tricks üben wir uns dann weiter im freien Sprechen. Dazu arbeiten wir in Kleingruppen und tauschen anschließend unsere Erfahrungen aus.

Wir erarbeiten individuelle Lesekompetenzen für bildnerische Sprache und spielerisch Analysefähigkeiten. Zugleich versuchen wir in dem Programm schüchterne Kinder durch lockere Sprechsituationen zu ermutigen.

—> Klasse 4–13  
60 Minuten/30 €

# Interreligiöser Rundgang

Menschen leben schon lange in einer von Pluralisierung und religiöser Vielfalt geprägten Gesellschaft. Zusammen sprechen wir über christliche Darstellungen und interreligiöse Bezüge zu anderen Glaubensrichtungen. Auf Basis ausgewählter Beispiele, hören wir, wie Vertreter:innen unterschiedlicher Religionsgemeinschaften die Werke interpretiert haben. Gemeinsam reflektieren wir, wie durch die verschiedenen Sichtweisen bei der Betrachtung der Kunst ein interreligiöser Dialog entsteht und so ein Kennenlernen anderer Religionen ermöglicht wird.

Bei dem Rundgang ist der Dialog zentral herausgestellt, der Verständnis füreinander fördern kann.

—> Klasse 5–13  
60 Minuten/30 €

# Sender/Empfänger – Soziale Plastik

„Ich bin ein Sender. Ich strahle aus“, so lautet ein Zitat von Joseph Beuys (1921–1986). Seine Multiples waren dabei die „Antennen“, die sein künstlerisches Anliegen in die Welt tragen sollten. Dabei schuf er Hülle und Kern, Außen und Innen. An den Multiples ist Beuys' Wille zur Demokratisierung dabei sehr gut abzuleiten.

Auch Koki Tanakas (\*1975) Videoinstallation (für die Skulptur Projekte Münster 2017) arbeitet mit der Idee der Sozialen Plastik. Wir diskutieren die beiden künstlerischen Positionen im Vergleich. Ziel ist ein Verständnis für einen erweiterten Kunstbegriff, der durch Sprache und kreatives Handeln sich selbst und die Gesellschaft verändert.

→ Klasse 7–13  
60 Minuten/30 €



# WORKSHOPS GRUNDSCHULE



# Starterkids – Museumsraum

Von „A“ wie Alarmanlage über „R“ wie Restaurierung bis „Z“ wie Zeichnung – auf unserer Entdeckertour gehen wir spielerisch Fragen zum Museum auf den Grund. Anschließend gestalten wir mit unseren Lieblingswerken und kreativen Eigenproduktionen im Atelier eine Miniaturausstellung. Jedes Kind designt einen Kartonraum und überlegt, wie ein gelungener Museumsraum aussehen sollte. Die Fragen sind zum Beispiel: Welche Kunstwerke passen zueinander? Worauf guckt man als erstes, wenn man eine Ausstellung betritt? Welche Wandfarben eignen sich für die ausgewählten Objekte? Gibt es Sitzmöglichkeiten? Abschließend identifizieren wir gemeinsame Themen und reihen die Boxen so aneinander, dass ein gemeinsames Betrachten aller Räume möglich ist.

Bei dem Workshop geht es neben dem Umgang mit gestalteter Umwelt um das Wahrnehmen von Kunst. Zugleich ist die Fantasie gefragt.

→ Klasse 1–4  
120 Minuten/60 €

Dieser Workshop ist auch als Besuch in der Schule möglich!



# Tierischer Rad-Schlag – Bewegliche Kunst

Hier ein Papagei, dort ein Affe: viele Lebewesen haben sich im Museum angesiedelt. Sogar in Europa eher seltene Arten wie die Ginsterkatze. Gemeinsam entdecken wir diese Tierwelt, wundern uns über das braune Gefieder von Pfauen und lassen uns dadurch unauffällig zu auffälligen Geschöpfen inspirieren.

Im Atelier motivieren wir unsere Pfauen für die Federpracht farbenfrohe Räder zu schlagen. Wir nutzen dafür Aquarellfarbe, die mit den Farbverläufen als Grundlage für ein großartiges Gefieder dient. Nach der Trocknung der abstrakten Farbräder montieren wir ein aufschlagbares Rad.

Dieser Workshop thematisiert Tierdarstellungen in der Kunst der Renaissance, aber auch Farbreaktionen und Farbintensität. Zugleich bringen wir spontane Farbaufträge mit reduzierten Tier-Zeichnungen zusammen und erarbeiten ein Gefühl für Größenverhältnisse.

→ Klasse 1–4  
120 Minuten/60 €



# Plitsch Platsch – Unterwasserwelten

Im Museum treffen wir Badende in der Kunst und gesellen uns zu ihnen. Dabei tauchen wir in die Welt des Wassers ein und schauen unter die Oberfläche. Wir studieren, welches Farbspektrum Bilder von See, Meer und Fluss haben und beraten, was wir unter Wasser finden. Schnell arbeiten wir Nass in Nass, erlauben der Farbe sich zu verbreiten und zu vermischen. Neben Pinseln greifen wir zu weiteren Malutensilien, um Pigmente zu verteilen und Verwaschungen zu erzeugen. Mit Salz versuchen wir Strukturen zu verstärken, Wachs erzeugt Abperleffekte, Spülmittel lässt die Farbe schäumen. Dabei nutzen wir verschiedene Farben und Aquarellpapier, das aufgrund seiner saugfähigen Beschaffenheit Wellenbildung verhindert.

Der Workshop fördert die Vorstellungsgabe. Zudem lernen die Kinder verschiedene experimentelle Techniken kennen, bei denen sie aktiv erforschen, erproben, verändern und überprüfen können.

→ Klasse 1–4  
120 Minuten/60 €



# Ich und Du – Monotypie

Die menschliche Physiognomie festhalten? – Ein Porträt, besonders ein Selbstporträt spiegelt nicht nur Äußerlichkeiten. Oft inszenierten Künstler:innen wie Paula Modersohn-Becker dafür sich selbst oder eine Person und hoben etwas Besonderes hervor. Aber wir können auch Ambivalenzen aus den Bildern lesen. Was machen diese mit der kurzen Beziehung zwischen Dargestellten und den sie gerade Betrachtenden?

Zwei prominente Beispiele aus der modernen Kunst sind Anlass, uns künstlerisch mittels einer Monotypie mit dem Thema auseinanderzusetzen. Dieser einmalige Druckabzug einer Platte ist eine ebenso einfache wie vielseitige künstlerische Technik.

Der Workshop fördert das Wahrnehmen und die Kreativität der Kinder ausgehend von einer Begegnung mit Originalen. Die Arbeit im Atelier unterstützt die gestalterische Ausdrucksfähigkeit in Farbe.

→ Klasse 1–6  
120 Minuten/60 €



# Kleine Druckwerkstatt

Der Duft nach Druckerfarbe liegt in der Luft, die Pressen in den Ateliers sind fertig eingestellt. Wir können unsere Vorzeichnungen übertragen, sie ausschneiden oder einritzen, dann einfärben und drucken. In der kleinen Druckwerkstatt bietet das Museum Hochdruck oder Tiefdruck mit schulgeeigneten Alternativen an. Dabei färben wir beim Linolschnitt die hohen Partien ein. Bei der Kaltnadelradierung wird die Zeichnung direkt in das Material eingeritzt und die Druckerschwärze in die Vertiefung gerieben. Wir können uns in diesen klassischen Techniken versuchen und mit eigenen Gestaltungsabsichten experimentieren.

Die Schüler:innen lernen bei dem Workshop Möglichkeiten der Vervielfältigung in Druckverfahren kennen und setzen sie in bildnerischer Absicht ein.

→ Klasse 1 – 13  
120 Minuten/60 €



# Brunnengeschichten – Collage

Die Promenade lädt zum Entspannen und Zusammentreffen ein: Nicole Eisenman (\*1965) schuf für die Skulptur Projekte 2017 mit „Sketch for a Fountain“ ein friedliches Miteinander von geschlechtsneutralen Figuren um ein Brunnenbecken.

Wir fühlen uns in die Figuren ein: Was könnten sie denken? Und worüber unterhalten sie sich wohl? Davon ausgehend übernehmen die Figuren verschiedene Rollen. Mittels Comic- und Collageelementen entstehen Panel für Panel fantasievolle Momente, Ereignisse, Erlebnisse, Handlungen. Das Storyboard der Bildergeschichten lädt zum kreativen Schreiben ein: Neben Lautmalerei in Sprech- und Denkblasen verwenden wir direkte und indirekte Rede, wenn wir mit den Figuren die Gegenwart verlassen und in die Vergangenheit oder Zukunft reisen.

Bei dem Workshop werden Fantasie und Kreativität genauso wie schriftsprachliche Kompetenzen gefördert.

→ Klasse 1–6  
120 Minuten/60 €

Mehr Infos zur Brunneninitiative unter  
[www.deinbrunnen4ms.de](http://www.deinbrunnen4ms.de)

Bei schönem Wetter  
gehen wir zur Promenade und  
arbeiten dort.



# WORKSHOPS SEK I & II



# Von A nach B – Digitale Bildbearbeitung

Ein Ort mit Geschichte, ein Ort für Frieden und Ruhe? An der Promenade haben fünf überlebensgroße diverse Figuren von Nicole Eisenman 2017 zunächst für die Ausstellungszeit, dank der Brunneninitiative dauerhaft, ihren Standort im öffentlichen Raum gefunden. Wir fragen uns: „Wie interagieren Skulptur Projekte mit ihrer ortsspezifischen Umgebung?“ Um die Wechselwirkung von Ort und Kunstwerk zu erforschen, nehmen die Figuren mittels Greenscreen-Technik als Drop-Sculpture im digitalen Raum einen Ortswechsel vor. Um das Ensemble zu erweitern, modellieren wir im Atelier zusätzliche Elemente und ergänzen sie digital, so dass neue Kontexte entstehen. Dabei kommen wir auch über aktuelle gesellschaftliche Themen ins Gespräch wie Rollenklischees, Körper und Sexualität.

In dem Workshop verknüpfen die Schüler:innen Kunst mit zeitgenössischen Aussagen und Elementen aus der Popkultur.

→ Klasse 5–10  
180 Minuten/90 €

Das Werk von Nicole Eisenman (\*1965) konnte dank der Initiative „Dein Brunnen für Münster“ mit breiter bürgerschaftlicher Beteiligung angekauft werden und so dauerhaft bleiben. Es ist ein Zeichen für Frieden, Toleranz und Vielfalt.



# Teamwork – Großformate

Franz Marc und August Macke verband eine besondere Freundschaft. Sie schufen 1911 zusammen ein großformatiges Wandbild in Mackes Atelier in Bonn, indem sie mit Ölfarbe und Tempera direkt auf eine nicht vorbehandelte Wand malten. Das „Paradies“ ist eines der wenigen erhaltenen Wandbilder des Expressionismus. Mit neuen Kenntnissen zu Expressionismus und Blauem Reiter geht's gemeinsam im Atelier mit intensiven Farben ans Werk!

Nach der Themenfindung in der Gruppe übernehmen die Schüler:innen jeweils selbst gewählte Teilaufgaben: dabei bringen sie ihre unterschiedlichen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Stärken ein und können spezielle Rollen übernehmen. Das Gemeinschaftskunstwerk entsteht auf einer großen Papierbahn.

Gefördert und gefordert werden Mitgestaltung und Teilhabe, offene Kommunikation sowie lösungsorientiertes Denken und Kompromissbereitschaft.

→ Klasse 5–10  
120 Minuten/60 €





# Guten Appetit – Zuckerwürfel Fotografie

Überfluss pur oder karges Abendmahl – wir fühlen den Stillleben des Barock auf den Zahn und entdecken versteckte Botschaften. Ausgehend von Geschmacksrichtungen und Gerüchen kommen wir auf Lieblingsspeisen, Grundnahrungsmittel und Luxusgüter zu sprechen.

Im Atelier übersetzen wir die gesehene Fülle in unsere Zeit und widmen uns dem Thema Zucker. In schnellen Arrangements für monochrome Fotomotive beachten wir kompositorische Ordnungsprinzipien wie Streuung, Ballung, Reihung, Gruppierung, Symmetrie und Asymmetrie bei der Anordnung von Zuckerwürfeln. Um die Kompositionen im Rahmen des Medienwechsels fotografisch gekonnt in Szene zu setzen, kommen verschiedene Lichtquellen zum Einsatz.

Hell und dunkel, hart und weich, direkt oder indirekt: In dem Workshop werden die Themen Lichtführung und Schatten zur Steigerung der Bildwirkung erforscht und heutige Essgewohnheiten hinterfragt.

→ Klasse 5–10  
120 Minuten/60 €

# Raum und Räumlichkeit – Zeichnen

In diesem Workshop erkunden und zeichnen wir den Museumsraum: Wie hoch ist das lichtdurchflutete Foyer? Wie spitz ist die Spitze? Ausgehend von der Architektur des Museums loten wir unsere Umgebung aus, suchen nach Perspektiven und nehmen neue Blickwinkel ein. Dabei setzen wir uns ins Verhältnis zu den Räumen, nähern uns Proportionen und Größenverhältnissen auch durch Körper- und Raumerfahrung an. Wir entdecken Durch- und Ausblicke und machen uns den Übergang zwischen Alt- und Neubau klar. Grundrisse und Modelle helfen bei der Orientierung. Durch perspektivisches Zeichnen nähern wir uns möglichen Bildräumen. Auf der Suche nach dem passenden Motiv und Format nutzen wir Ausschnittsucher.

Es geht um das Wahrnehmen und Reflektieren der gestalteten Umwelt. Die Innenarchitektur und Lichtführung in Alt- und Neubau bieten hierfür eine gute Basis.

→ Klasse 5–10  
120 Minuten/60 €



# In die Tiefe – Kulissen-Staffelung

Berge in der Dämmerung und Bäume im Schnee: Auf unserem Museumsrundgang können wir vielfältige Naturdarstellungen erkunden – auch urbane Landschaften sind darunter. Im Zuge der Freiluftmalerei Mitte des 19. Jahrhunderts gewann die Landschaft einen neuen Stellenwert. Als eigenständiges Motiv widmeten sich Künstler:innen der individuellen Wahrnehmung von natürlichem Licht. Rückblickend auf das Mittelalter prüfen wir, wie Künstler:innen begannen den Eindruck räumlicher Tiefe zu erzeugen. Nachdem wir uns mit verschiedenen Perspektiven vertraut gemacht haben, gestalten wir im Atelier mit Papier, Falzbein und Schere modellhafte Kulissenbilder mit verschiedenen Bildebenen.

In dem Workshop greifen wir mittels methodischem Wechsel die Staffelung von Vorder-, Mittel- und Hintergrund auf. Dabei kann der Unterschied zwischen Zwei- und Dreidimensionalität verhandelt werden.

→ Klasse 5–10  
120 Minuten/60 €

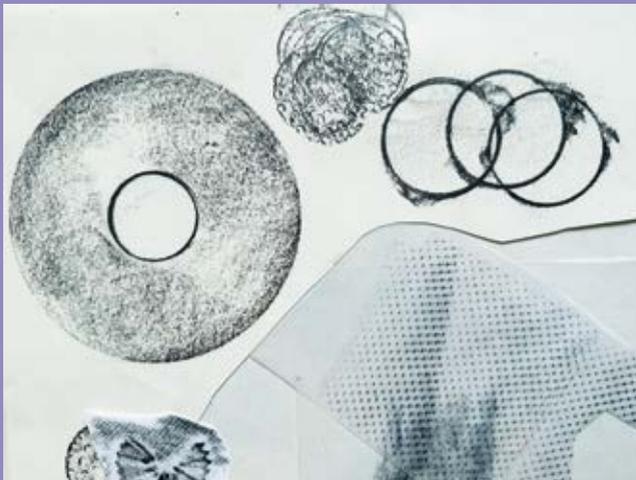
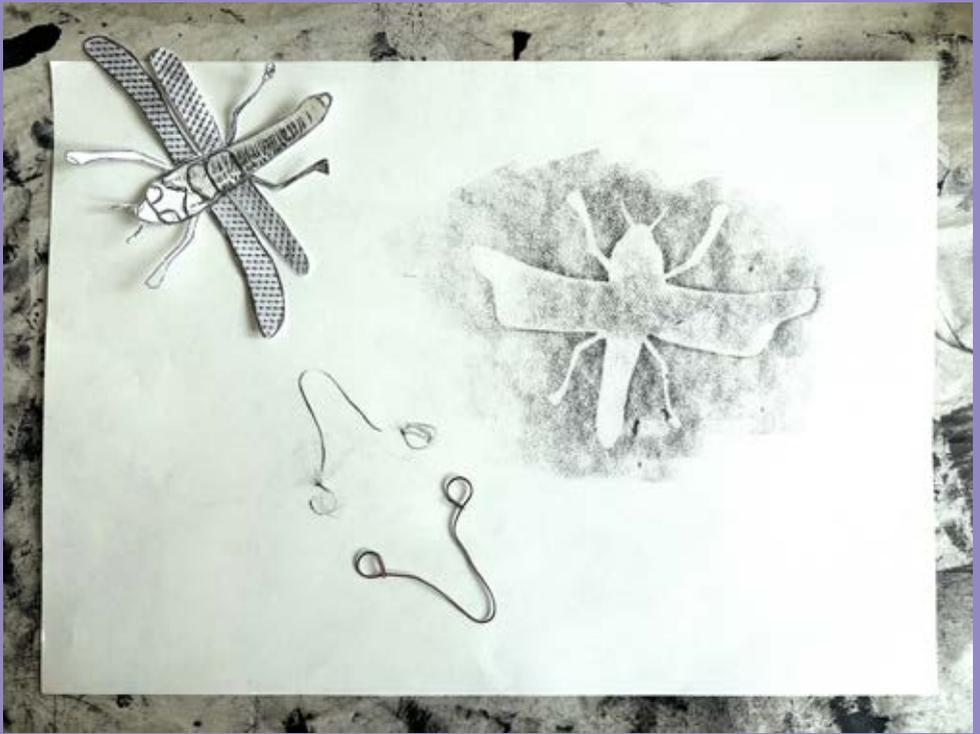


# Dem Zufall Raum geben – Frottage & Co.

Vor den Augen Max Ernsts (1891–1976) verwandelt sich die reale Welt unaufhörlich in seltsame Landschaften und geheimnisvolle Wesen. Jeder Gegenstand, jedes Material könnte den Anlass für neue Bilderfindungen geben. Max Ernst kitzelt aus zufällig entstandenen Formen Neues heraus – z.B. durch das Abreiben von unterschiedlichen Materialien. Nachdem jeder sich Gegenstände aus dem Materialfundus ausgesucht hat, geht's los: Ob durch Collage, Frottage, Materialdruck oder Dekalkomanie, aus diesem Ding werden viele fantastische Bilder. Achtung: Der Zufall beeinflusst die Ergebnisse.

„Die Angst vor dem weißen Blatt“, diesen Satz hat Max Ernst um die 1920er Jahre geprägt und spielerische Antworten gefunden. Bei aleatorischen Verfahren werden Offenheit, Neugierde, Assoziationen, Achten auf die Möglichkeiten des Zufalls und die Fähigkeit zum Finden und Erfinden gestärkt.

→ Klasse 5–10  
120 Minuten/60 €



# Vom Wert der Farbe – Ei-Tempera

Rot, Gelb, Blau – oder gemischt: Farbe kann harmonisieren, leuchten und sich gegenseitig steigern. Auch Josef Albers (1888–1976) beschäftigte sich in seiner Werkreihe „Hommage to the square“ mit der Wahrnehmung von Farben im Zusammenspiel verschiedener Kontraste. Doch Farbe ist mehr als durch Licht erzeugte Sinneseindrücke – sie ist auch Medium. Bis zur Erfindung von malfertiger Tubenfarbe musste Farbe selbst hergestellt werden.

Wir erfahren, welche Materialien wir zur Herstellung von Farben benötigen. Zudem beleuchten wir, wie sich Pigmente verändern können und welche zum Teil teuren Rohstoffe ihre Basis sind. Wir mischen die Pigmente mit Eiern und Leinöl, denn das Bindemittel bestimmt die Eigenschaften: pastos und deckend oder flüssig und lasierend – mal matt, mal glänzend.

Die Schüler:innen analysieren Farbbeziehungen und Wirkungen sowie die Eigenschaften von Pigmenten und Bindemitteln.

→ Klasse 5–10  
120 Minuten/60 €



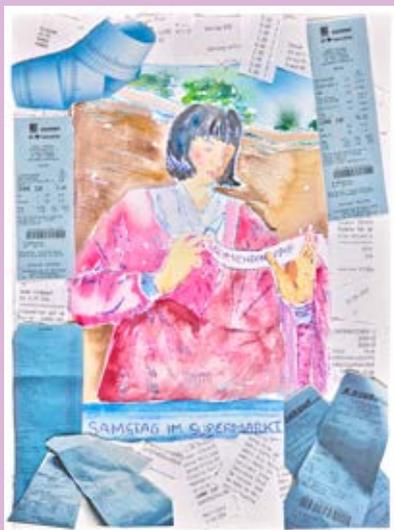
# Farbkopie – Kombi-Porträt

Die Tom Rings sind eine Künstlerdynastie der Renaissance. In ihren Bildern fallen uns Mode und Accessoires ins Auge. Zudem entdecken wir einen verborgenen Kunstkrimi und erarbeiten einen Gruppenchat zu einer Bildnisgruppe.

Davon inspiriert erproben wir im Atelier, welche Wirkung das Hervorheben oder Weglassen von bestimmten Details bei Porträts hat. Wir kopieren das Motiv händisch und nutzen anschließend die vielseitigen Möglichkeiten der zeichnerisch-malerischen Umgestaltung unserer Vorlagen. Dafür variieren wir ein und dasselbe Motiv und verknüpfen mit Ölkreide, Aquarell und Collage scheinbar unpassende Techniken und Objekte neu miteinander.

In dem Workshop geht es um die Förderung des Ausdrucksvermögens, die Schulung der Wahrnehmung und Bildanalyse sowie die Verwirklichung eigener Vorstellungen.

→ Klasse 5–10  
120 Minuten/60 €



# Head over Heels – Mix-Max-Buch

Anhand der „drei Grazien“ aus der Zeit des Barock und einer Arbeit Sigmar Polkes (1941–2010) diskutieren wir den Blick auf den nackten Menschen. Jeder Körper ist verschieden und einzelne Körperteile weisen mit Narben, Falten, Muttermalen und anderen Beschaffenheiten individuelle Besonderheiten auf. Begriffe wie normschön oder individualschön werden kritisch betrachtet. Was passiert, wenn Teile des Körpers ganz neu zusammengesetzt werden? In einem Gemeinschaftsprojekt erstellen die Schüler:innen ein Mix-Max Buch, in dem Köpfe, Oberkörper, Unterkörper oder Rumpf, Becken und Beine immer neu miteinander kombiniert werden können.

In dem Workshop werden medial tradierte Schönheitsideale kritisch hinterfragt. Das Thema Diversität, auch mit verschiedenen (sekundären) Geschlechtsmerkmalen, steht im Fokus.

→ Klasse 5–13  
120 Minuten/60 €



A person is shown from the back, wearing a bright red sleeveless top over a yellow short-sleeved shirt, and an orange skirt with a white grid pattern. They are holding a white rectangular sign with the text "#diversity" printed vertically. The background is a blurred outdoor setting with a pink and white striped banner visible in the upper right.

#diversity

# Bus Shelter – Adbusting Bushaltestelle

Bushaltestellen sind für viele Teil des Schulwegs. „Bus Shelter IV“ ist eine andere Art von Haltepunkt: Dennis Adams (\*1948) kombiniert bei seiner Installation Architektur mit Fotografie. Die Arbeit dient als Rahmen eines lückenhaften Bildwissens zu historischen Ereignissen und deren Präsenz in den Medien. Es handelt sich dabei nicht um verführerische Werbemotive, sondern die Bilder beziehen sich auf die NS-Vergangenheit Deutschlands.

Wir transformieren die Idee und gestalten eine eigene Bushaltestelle. Sie darf ungewöhnlich, komfortabel und witzig sein. Das meist eingebrachte Werbemotiv jedoch verändern wir nach Vorbild des „Adbustings“. Dies ist eine Aktionsform, bei der Werbung verfremdet, überklebt oder umgestaltet wird, um so ihren Sinn umzudrehen oder Inhalte bloßzustellen.

Im Fokus steht hier neben der Reflektion der bebauten Umgebung der ebenso kritische wie kreative Umgang mit Werbung.

→ Klasse 8–13  
150 Minuten / 75 €



# Comic im Honigdeckel – Bildgeschichte

In der Museumssammlung antwortet die Comic-Zeichnerin Anke Feuchtenberger (\*1963) auf einen Altaraufsatz des Schöppinger Meisters (um 1470). Dieser erzählt die Leidensgeschichte Christi in aufeinanderfolgenden Bildern und erinnert damit an die Formensprache von Comics. Das Ziel, eine breite Öffentlichkeit zu erreichen, haben beide Formate gemeinsam.

Feuchtenberger erzählt eine Geschichte von Frauen, flankiert von einer Bildebene mit Bienen. Das Honig-Gold des Himmlischen und der Sonne korrespondiert mit dem Goldgrund mittelalterlicher Malerei. Die matte, tiefe Schwärze der Zeichenkohle steht dazu im Kontrast. Dies nehmen wir für eigene Bildergeschichten in Teams auf.

Der Workshop bietet einen Perspektivwechsel zu tradierten Geschichten. Die Schüler:innen analysieren und transformieren das Gesehene in eigene Themen und Ausdrucksweisen.

→ Klasse 8–13  
120 Minuten/60 €



# Who is Who – Kreatives Schreiben

Der Barockmaler Wolfgang Heimbach reiste durch ganz Europa und arbeitete für die Medici, Papst Innozenz X., Königin Christina von Schweden und andere europäische Adelige. Die Liste seiner Auftraggeber:innen liest sich wie das Who is Who der europäischen High Society seiner Zeit. Zugleich schuf er in Feinmalerei berührende Genreszenen. Wir lernen vor den Bildern erste Zugänge zur deutschen Gebärdensprache, um unseren Sprachschatz zu erweitern. So sensibilisiert schauen wir uns seine Protagonist:innen an und erfinden ein Social Media Profil, um einen kreativen Schreibprozess anzustoßen. Dabei ist die Fantasie gefragt.

Dieser Schreibenanlass unterstützt die Schüler:innen beim freien Schreiben. Er fördert Kreativität und Wortschatz. Die genaue Betrachtung, Interpretation von Mimik und Gestik stärkt zudem unsere Empathie.

→ Klasse 5–13  
120 Minuten/60 €



# PROJEKT TAGE



# Vom Flirren und Flimmern – Bewegtbild

Das Zusammenspiel von Farben und Formen beschäftigt uns bei Farbfeldmalerei, Op-Art und Konstruktivismus. Inspiriert durch gegenstandslose Gemälde geht es im Atelier an die künstlerische Arbeit: Wir erzeugen optische Verunsicherungen auf Folien, testen Flechtprinzipien und erstellen einen kreativen 16mm-Experimentalfilm. Als Bildträger dienen transparente Filmstreifen, auf denen gemalt, gezeichnet und gekratzt wird. Während der Film mit der Klebepresse zusammengesetzt wird, erfahren die Schüler:innen anhand ihres eigenen Thaumatrops, wie sich Auge und Gehirn austricksen lassen. Zur Ergebnissicherung kann die Projektion mit digitalen Endgeräten abgefilmt werden.

Bei dem Workshop geht es neben Abstraktion um optische Medien und Vorläufer des heutigen Films. In diesem Kontext schärfen die Schüler:innen ihr Bewusstsein für die Wahrnehmung und erweitern so ihre Medienkompetenz.

→ Klasse 7–13  
4–6 Stunden / 120–180 €

## Große Druckwerkstatt

Projekttag mit verschiedenen Druckstationen: vom Linolschnitt über die Radierung, Monotypie und Gelplatte bis hin zum experimentellen Siebdruck. (Vgl. S. 14 und 15)

→ Klasse 1–13  
4–6 Stunden / 120–180 €

# INFORMATION & BUCHUNG

LWL-Museum für Kunst und Kultur  
Domplatz 10  
48143 Münster  
www.lwl-museum-kunst-kultur.de

Besuchsservice:  
T +49 251 5907 201,  
besucherbuero@lwl.org

Öffnungszeiten:  
Di–So, 10–18 Uhr  
Am zweiten Freitag im Monat  
bis 24 Uhr

Kosten:  
Kostenfreier Eintritt für Schulgruppen

Ausstellungsgespräche:  
60 Minuten/30 €  
Workshops: 120 Minuten/60 €  
Workshop- und Tourpreise gelten für  
max. 15 Teilnehmende

Sprachen:  
Englisch, Französisch, Niederländisch,  
Gebärden

Herausgeber: LWL-Museum für Kunst  
und Kultur  
Redaktion: Ingrid Fisch und  
Jessica Tropp  
Text: Ingrid Fisch, Lioba Knappe  
Gestaltung: chakoh.design  
Stand: Juli 2024, Änderungen  
vorbehalten

Alle Fotos: LWL-MKuK /Hanna Neander  
S. 9: Koki Tanaka: A „Provisional  
Studies: Workshop #7 How to Live  
Together and Sharing the Unknown“,  
2017, LWL-Museum für Kunst und  
Kultur  
S. 17/19: Nicole Eisenman, Sketch for  
a Fountain, 2017  
S. 34: Rudolf Otto von Ottenfeld:  
Wallensteins letztes Nachtlager,  
1893/1900, LWL-Museum für Kunst  
und Kultur  
S. 35: Janna Schipper: Graphic Recor-  
ding zum Thema Gamification, 2023

Danke an die Schüler:innen der  
Bodelschwingschule, des Schlaun-  
Gymnasiums sowie an Ella, Felix, Ida,  
Lotti, Max, Mouna und Toni



Bewerben Sie sich mit Ihrer Schule für die Kooperation KUNST. Die Partnerschaft ermöglicht Schüler:innen einen nachhaltigen Zugang zu Kunst und Kultur. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an unser Team der Kunstvermittlung.



Kooperationspartner

**KUNST**

